



Freie und Hansestadt Hamburg

Staatliche Pressestelle

11. März 2005 / bsu11b

Neues Lichtkonzept

Hamburg leuchtet noch schöner

Senator Dr. Michael Freytag und Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter haben heute das neue Lichtkonzept für die Hamburger Innenstadt vorgestellt. Mit diesem Konzept soll die nächtliche Stadtansicht deutlich attraktiver werden. Dies geschieht durch die optische Hervorhebung von Wahrzeichen, herausragenden Bauwerken, Straßen, Plätzen und Brücken. Neu gegründet wurde zudem ein Lichtbeirat, dem renommierte Beleuchtungsexperten angehören. Darüber hinaus ist Hamburg einem Städtenetzwerk für Stadtillumination (LUCI) beigetreten.

Senator Dr. Freytag: „Das neue Lichtkonzept und die Einberufung eines Lichtbeirats sind Meilensteine für die Architektur unserer Stadt. Der richtige Umgang mit Licht ist ein bedeutsamer Aspekt für die Lebensqualität in der Metropole Hamburg. Durch den optischen Einsatz von Beleuchtung kommt die Schönheit unserer Stadt auch bei Dunkelheit besonders zur Geltung. Damit wird die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum nachhaltig verbessert und die Attraktivität unserer Stadt weiter gesteigert. Der Beitritt zu LUCI und der damit verbundene internationale Dialog geben uns neue Impulse für die Weiterentwicklung der Illuminationen Hamburgs.“

Das Lichtkonzept für Hamburgs Innenstadt

Hamburg ist eine europäische Metropole. Eine attraktive Stadt am Wasser mit Alster und Hafen, mit unzähligen Brücken, die sich durch die typische Stadtsilhouette mit Wahrzeichen und Kirchtürmen auszeichnet. Diese charakteristischen Merkmale Hamburgs gilt es auch nachts durch geeignete Beleuchtung hervorzuheben und zur Geltung zu bringen. Das geschieht am besten durch ein übergreifendes Gesamtkonzept, welches nicht nur einzelne Gebäude und Plätze, sondern den gesamten innerstädtischen Bereich analysiert und mit Hilfe von gezielter Beleuchtung ein charakteristisches Nachtbild von Hamburg entwirft. Denn eine Stadt besteht aus dem Zusammenwirken vieler Gebäude und das einzelne Bauwerk profitiert dabei wesentlich von der Wirkung des Gesamtensembles.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat auf Antrag der Hamburgischen Bürgerschaft ein solches Konzept entwickelt, das im vergangenen Juni von der Senatskommission für Stadtentwicklung beschlossen wurde und nunmehr in Form einer Broschüre vorliegt.

Das Zusammenspiel und die Harmonisierung der Lichtstrukturen im öffentlichen Raum stellen eine wesentliche Anforderung im Lichtkonzept dar. Kommunales Strassen- und Wegelicht, 'gestaltendes Licht' sowie kommerzielles werbendes Licht sind grundsätzlich aufeinander abzustimmen. Dies gilt vor allem für die Teile der Stadt, die für die Stadtansicht und den Städteneindruck Bedeutung haben.

Das Lichtkonzept baut sich aus unterschiedlichen Einzelementen auf. Zuerst werden Wahrzeichen, herausragende Bauwerke und Orientierungspunkte betrachtet, die es zu betonen gilt. Hinzu kommt die nächtliche Inszenierung des öffentlichen Raums. Und schließlich werden so genannte Grenzlinien, also markante Übergänge zwischen Stadtteilen, Städteneingänge oder auch Brücken, durch Beleuchtung kenntlich gemacht. Das Konzept hat nicht das Ziel, Rezepte zu liefern oder Details zu lösen, sondern es formuliert allgemeine Prinzipien für die Verwendung von Licht in der Stadt und setzt somit einen Rahmen, den es mit konkreten Planungen auszufüllen gilt.

Ergebnis ist ein Lichtkonzept, das der charakteristischen Stadtsilhouette Hamburgs Rechnung trägt, indem es mit typischen Räumen wie dem Binnenalsterensemble, dem Rathausmarkt oder der Hafenansicht in respektabler Weise umgeht.

Hamburg hat mit der Realisierung einzelner Projekte bereits begonnen. Die Illumination der Speicherstadt beispielsweise rückt dieses einzigartige Denkmal ins rechte Licht. Auch Rathaus und Rathausmarkt, als bedeutendstes Ensemble im Hamburger Stadtgefüge, erhalten demnächst eine neue, ihrer repräsentativen Funktion angemessene Beleuchtung.

Das Lichtkonzept soll Grundlage für zukünftige Planungen, sowohl städtischer, als auch privater Bauherren sein. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wird darüber hinaus auf Eigentümer von Gebäuden an exponierter Stelle zugehen und Ihnen eine verbesserte Beleuchtung im Sinne des Konzeptes vorschlagen.

Für die Beleuchtung einzelner herausragender Bauwerke, Plätze oder auch Brücken werden Paten gesucht, die sich an der Erstellung des Gesamtkunstwerkes „Hamburg bei Nacht“ beteiligen wollen.

Lichtbeirat für Hamburg

Für die fachliche Beurteilung von Beleuchtungsprojekten hat Hamburg sich mit dem Lichtbeirat professionelle Unterstützung geholt. Dieser soll die planerische Umsetzung des Lichtkonzeptes begleiten. Die Mitglieder sollen die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt aber auch in allen sonstigen Fragen der nächtlichen Beleuchtung, von der Empfehlung zu Einzelprojekten bis zur Weiterentwicklung und Spezifizierung des Lichtkonzeptes, beraten.

Der Beirat setzt sich zusammen aus den freien Lichtplanern Ulrike Brandi, Peter Andres, Michael Batz, Harry Meier und Tom Schlotfeld. Weiter gehören ihm an Andreas Westermeier, Handelskammer Hamburg, eine Vertreterin/ein Vertreter des jeweils durch die Planung betroffenen Bezirks, Herr Dr. Volker Konerding als Vertreter der Kulturbehörde sowie weitere Vertreter der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

LUCI (Lightning Urban Community International)

Hamburg ist seit Anfang dieses Jahres Mitglied bei der LUCI Association, einem weltweiten Städtenetzwerk, das dem Erfahrungsaustausch zum Thema Stadtillumination dient. Die Ziele sind im Einzelnen die Förderung des multilateralen Austausches von Erfahrungen, Ideen, Technologien und Know-how, gemeinsame Promotion - Aktivitäten für Lichtprojekte, die Übertragung von Können und Wissen von Industrieländern zu Entwicklungsländern und die Entwicklung von Stadt-Identitäten durch künstlerische und technische Beleuchtungskonzepte. Ebenfalls Mitglied in dieser Vereinigung sind z.B. Birmingham, Bordeaux, Budapest, Milano, Montreal und Shanghai.

Rückfragen:
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle
Tel.: 428 40 – 20 51 / 20 58, Fax: 428 40 – 37 35
E-Mail: Claudia.Eggert@bsu.hamburg.de